

Der Maibaum



© Ingrid Lorenz

Entstehung

Die Tradition einen Maibaum aufzustellen geht nachvollziehbar bis ins 16. Jahrhundert zurück. Auf einem Bild des Malers Donauer ist erstmals 1585 ein Maibaum zu sehen.



Tradition

Maifeiern haben Tradition. Schon im Mittelalter wurde der Einzug des Frühlings mit frischem Grün begangen. Einst waren die frisch gefällten Stämme auch Mittelpunkt für ritterlich-höfische Tänze. Später wurden an dem Tag Ehrenbäume für Offiziere und Fürsten aufgestellt.



Überlebenskampf

- Immer wieder wurde versucht, den Maibaum und die Maibaumbräuche abzuschaffen. Die Kirche wollte keinen Maibaum, weil er heidnischen Ursprungs und Gotteslästerung war.



Maibaum fällen

Einige Tage vor dem 1. Mai wird der Maibaum (eine Fichte oder Tanne) im Wald gefällt und bis auf den Wipfel von Ästen befreit. Dann werden Muster in die Rinde des unteren Teiles geschnitten und der obere Teil geschält, schließlich ein oder drei Kränze unter den Wipfel gehängt und bunte Bänder oben angebracht.



Maibaum aufstellen

Der Maibaum wird mit Hilfe von **Stangen** aufgestellt. Dazu benötigt man viele junge Burschen mit gewaltiger Muskelkraft, sowie massive Balken zum Sichern und Stützen. Heute wird der Maibaum aber sehr oft mit Hilfe von Kranwägen errichtet.



Maifeier

Das Aufstellen des Maibaumes ist mit einer Feier verbunden.

Die Ortsbewohner kommen zum Aufstellungsort und beobachten das Aufstellen. Für Essen und Trinken ist meistens gesorgt, die Musikkapelle spielt und um den Maibaum wird getanzt.



Maibaum umschneiden

Am Ende des Monats Mai wird der Maibaum wieder umgeschnitten. Oft erfolgt dies neuerlich mit Musik und einem kleinen Fest.

